Aus einer Opernkritik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Sonne entgegen

J. Brütsch

rauschte Maria Stuart hinein, begleitet von ihrem unermüdlichen Rabindranath Tagore. Tutankamon, der auch im Herzen Europas seiner Höflichkeit treu blieb, fragte sie, ob sie mit ihm einen Jaß mache. Sie entschuldigte sich aber mit dem Hinweis darauf, daß sie einen Vortrag im Zürcher Radio halten müsse über den Einfluß der Salzpreiserhöhung auf die neuere deutsche Literatur. Das war ihm nun doch zu bunt, und er sagte, etwas gereizt, wenn er so alt wäre wie sie, dann würde er keinen Bubikopf tragen.

Dies alles kam dem bekannten Kunstkritiker Gene Tunney zu Ohren, und dem riß der Geduldsfaden. Er sagte: «Pereat Tristitia» und forderte Tutankamon zu einem Kaffeetrinkwettbewerb auf. Tutankamon verschluckte sich aber dabei so sehr, daß nichts mehr von ihm übrig blieb. Man hat auch seither nichts mehr von ihm gehört.

Die ganze Angelegenheit harrt noch einer weiteren Klärung. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Redaktion des Nebelspalters zu machen.

F. Pesch

*

Aus einer Opernkritik

Die Künstlerin ist eine schlechte Darstellerin, sie ist eine schlechte Sängerin, aber eine gute Fünfzigerin.

BURGERS MILDE STUMPEN

Nikotinschwach und doch aromatisch

Gelbe Packung 80 Cts. – Weiße Packung Fr. 1.–.

Feine Derby Burger . 10 Stück Fr. 2.–.

Telephon 7777 SELNAU

Privatauto und Taxibetrieb

6 moderne Gesellschaftswagen

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.